

UWG LK Vechta · Dammer Straße 57 · 49439 Steinfeld

Landkreis Vechta
Landrat Tobias Gerdesmeyer
Ravensberger Straße 20
49377 Vechta

Heinrich Luhr

Dammer Straße 57
49439 Steinfeld

Telefon: +49 5492 2897
Mobil: +49 15127003724
E-Mail: heinrich.luhr@t-online.de

Datum: 14. März 2023

Antrag an den Kreistag gemäß § 56 NKomVG

Klimaschutzfonds

Antrag:

Aufbau eines Klimaschutzfonds bzw. der Ausstellung von Klimaschutzpunkten zur Anrechnung im Boden belassenem CO₂ als mögliche Klimakompensation.

Begründung:

Die Absichtserklärung des Landkreises, sich im Rahmen ihrer Kapazitäten mit Klimaschutzpunkten zu beschäftigen, ist nicht ausreichend. Zwar sind noch Fragen offen: Wie genau sollen die Treibhausgase bemessen und vergütet werden? Wie wird der Fortschritt bei der Vernässung kontrolliert? Zuverlässige Messdaten dazu gibt es bisher nicht, alle Zahlen beruhen auf Schätzungen und Hochrechnungen. Umso dringender ist es hier, ein klimafreundliches Moormanagement einzurichten.

Der Landkreis als Behörde, dem auch die Aufgabe der Aufsichtsfunktion als unabhängiger Experte zukommt, hat die garantierte Leistungen der CO₂-Minderung zu bescheinigen sowie den Klimaschutzfond zu überwachen.

Moorvernässung als Chance für Mooreigner. Nach Kalkulationen vermeidet ein wiedervernässtes Moor pro Hektar im Jahr 55 Tonnen THG. Jede Tonne echte Klimakosten, die die Gesellschaft tragen muss, sind mit 195 Euro anzusetzen. Das sind fast 7000 Euro pro Hektar. So viel kann man mit Milchwirtschaft gar nicht einfahren; Landwirte könnten zu Klimawirten werden.

Doch derzeit liegt der Preis für THG-Zertifikate im EU-Emissionshandel nur bei rund 75 Euro pro Tonne. Die eingesparten Emissionen nach heutiger Rechtslage können dem Staat für seine Klimabilanz angerechnet werden – nicht aber dem Landwirt, dessen Fläche wiedervernässt wird. Die Verschärfung des Emissionshandel, die Brüssel gerade beschlossen hat, könnte dieser Dynamik mehr Schwung verleihen. Moor-zertifikate sind im Emissionshandel bisher nicht vorgesehen, sie können nur an freiwillige Spender verkauft werden – so wie schon 2015 im Dorumer Klimamoor.

Die besondere Attraktivität von Moorland wie im Dorumer Klimamoor ist sein regionales Engagement. Klimamoore entstehen nicht abstrakt irgendwo in der Welt, sondern können direkt vor der Haustür besucht werden. Als zweites Klimamoor steht die „Goldgrube“ als Teilgebiet des Neustädter Moors im Landkreis Diepholz zur Wiedervernässung bereit. Dort sind bereits alle verfügbaren Spendeneinheiten reserviert.

Es liegt jetzt auch an uns, dass der Markt mit Klimaschutzpunkten den Torf unwirtschaftlich macht. Und wenn der Markt sich verändert, sollte uns das als Kommune/Staat nicht zu Entschädigungen verpflichten.

Dieses könnte ein Vorbild auch für Mooregebiete im Landkreis Vechta sein!



Gruppenvorsitzender

Seiten 1 von 1